

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

## **26. April 1989: Experimenteller Schweizer Spielfilm «Lichtschlag»**

Das Fernsehen DRS zeigt an diesem Mittwoch in der «Filmszene Schweiz» den 70-minütigen, experimentellen Spielfilm «Lichtschlag» von Daniele Buetti und Danielle Giuliani. Als Kameramann ist Samir tätig, Darsteller des oft surrealen Geschehens sind Michael Habeck, Rainer Kühn und Martin Semmelrogge.

Wie aus dem Nichts geflogen kommt ein «Stein des Anstosses»: Zwei Männer machen sich auf Erkenntnissuche und sammeln alles, was sie zufällig finden. Dazwischen sinnieren sie über Gott und die Welt. Immer wieder taucht als dritte Figur Lichtschlag auf, der die Handlung vorwärtstreibt. Als das philosophische Männerpaar seiner Sisyphusarbeit überdrüssig ist, werfen sie alles Sammelgut aus dem Fenster und begraben dabei unbeabsichtigt Lichtschlag unter einem Betonklotz.

An den Solothurner Filmtagen 1989 zeigten sich viele Kritiker von dieser Geschichte begeistert, doch fand sie den Weg zum grossen Publikum nicht. Im Fachblatt Zoom urteilt Samuel Helbling unter anderem: «Der dramaturgische Ablauf in 'Lichtschlag' ist geradlinig und frei von jeglicher Belastung durch inhaltliche Tiefgründigkeit. Eine konkret fassbare Botschaft will der Film denn auch nicht vermitteln. Am eindrucklichsten sind die einzelnen Tableaus (zum Beispiel die Betonsäulen in der Landschaft oder die Gartenzwergkolonie auf dem Fussballfeld), entlang denen sich die Geschichte entwickelt, festgehalten von einer ruhigen, immer distanzierenden Kamera. Gegenüber den starken Bildern fällt die Sprache ab. Die gespielte Naivität in der Sprache wirkt meist gekünstelt. Der lakonische Dialog zwischen Sandmüller und Erdmann ist manchmal ganz witzig und amüsant, tönt aber oft einfach platt. Die Slapstick-Einlagen in der zweiten Hälfte des Films wirken deplaziert.»